

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

ANTRAG

30.06.2015

Hybridrasen – eine nachhaltige Alternative für Münchens Sportplätze?

Der Stadtrat möge beschließen:

Dem Stadtrat wird dargestellt, inwiefern Hybridrasen unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten sowie von den sportfachlichen Anforderungen her eine Alternative zum sonst üblichen Kunstrasen darstellt und ob künftig bei der Herstellung von Kunstrasenplätzen Hybridkunstrasen zum Einsatz kommen soll.

Begründung:

Der neu entwickelte Hybridrasen ist eine Kombination aus Kunstrasenfasern und natürlichem Grasbelag. Er könnte als Alternative zu normalen Kunstrasenplätzen interessant sein. Durch Hybridrasen sollen die optimalen Spieleigenschaften der natürlichen Rasengräser mit der Belastungsfähigkeit von Kunststofffasern verbunden werden. So soll der Ball nicht nur ruhiger laufen, auch die täglichen Spielzeiten sollen um mehrere Stunden verlängert werden können. Dafür soll weiter sprechen, dass der Untergrund, der bei Kunstrasen mit einem grob-porigen Asphalt zumindest stärker versiegelt oder drainiert werden muss als es bei Grassportflächen der Fall ist, deutlich durchlässiger gehalten werden könnte. Zudem sollen die Herstellungs- und Unterhaltskosten des Hybridrasens unter denen eines üblichen Kunstrasenfeldes liegen. Damit erscheint ein Hybridrasen auf den ersten Blick als kostengünstigere, länger nutzbare und umweltfreundlichere Alternative als Kunstrasen.

Ein Hybridrasen wurde z.B. in der Allianz-Arena oder auf einem Trainingsplatz der Jugendmannschaften des Fußballbundesliga-Clubs Borussia Mönchengladbach eingesetzt. Es wäre sicherlich hilfreich und möglich, die dort gemachten Erfahrungen zu erfragen und in die Auswertung einfließen zu lassen.

Kristina Frank, Stadträtin

Mario Schmidbauer, Stadtrat